

handlettering

DIE RENAISSANCE DER HANDSCHRIFT

Eine handgeschriebene Grussnote hinterlässt mehr Eindruck als eine E-Mail. Immer mehr Menschen entdecken die Liebe zu alten Techniken wie dem Handlettering.

Es sind unter anderen junge Erwachsene, die wieder üben wollen, einen Füller richtig zu halten. Mit Freude stellt die Schreibwaren-Branche fest, dass angesichts der zunehmenden Digitalisierung der Bedarf nach analogen Ausgleichstätigkeiten steigt. Menschen wollten wieder lernen, sich selbst auszudrücken und ihre Gedanken und Gefühle mit einer schönen Schrift sichtbar machen. Doch nicht nur das sogenannte Handlettering boomt, bei welchem Buchstaben künstlerisch gezeichnet werden. So verzeichnet zum Beispiel das Traditionsunternehmen Faber-Castell im ganzen Künstlersortiment einen wachsenden Umsatz. Zulauf finden auch Bullet Journals oder das Zendoodling, bei welchem kunstvoll verschnörkelte Designs wiederholt gezeichnet werden.

Geste der Wertschätzung

Während der Typograf vorgefertigte Schriftformen und Symbole setzt, steht beim Kalligrafen die Kunst des «Schönschreibens» im Vordergrund. Cornelia Studer ist eine dieser «Schönschreiberinnen». Sie beschriftet Briefe, Hochzeitseinladungen, Dankeskarten, Geburtsanzeigen, Plakate, Geschenkanhänger, Namensschilder und Menükarten. Die Schriftstücke bearbeitet sie mit Gouache-Farben, Pinsel, Filzstift oder anderen Schreibwerkzeugen. Kurzclips – sogenannte «Giphys» – oder WhatsApp-Nachrichten seien auf die Dauer nicht genug, ist Cornelia Studer überzeugt. Zwischenmenschliche Beziehungen brauchten besondere Gesten der Wertschätzung und Verbindlichkeit, so die Kalligrafin. Für eine handgeschriebene Einladungskarte investiere sie viel Zeit und bereite dem Adressaten auf diese Weise besonders viel Anerkennung.



Nachgefragt

Massgeschriebene Namensschilder und Menükarten können beim Kalligrafen bestellt werden. Oder man schickt sich hinein und lernt gleich selber, mit der Feder umzugehen. Cornelia Studer vermittelt ihr Wissen an Workshops oder Einzelcoachings. Mehr Informationen unter www.kalligrafie.corneliastuder.ch



Cornelia Studer, Kalligrafin

Frau Studer, welche Voraussetzung sind für das Handlettering nötig?

Beim Handlettering nimmt man sich mehr Zeit für den einzelnen Buchstaben. Die Voraussetzungen sind daher Ruhe und Zeit. Für mich persönlich steht ausserdem die Freude am Schreiben an erster Stelle. Die schreibende Person sollte mit Herz bei der Sache sein. Nur wer mit Herz schreibt, erreicht auch die Leserschaft im Herzen. Diese Einstellung ist für mich viel wichtiger als ein schön geschriebener Buch-

stabe. Natürlich gehört auch geeignetes Schreibwerkzeug dazu. Ideal ist ein etwas dickerer Pinselstift. Mit dem Pitt Artist Pen von Faber-Castell kann man sehr gut spielen, indem man mal mehr Druck gibt und dann wieder Druck wegnimmt. Beim Modell B beispielsweise – der Buchstabe B steht für «brush» – darf man bedenkenlos drücken. Je selbstsicherer man sich an das Schreiben wagt, desto klarer und schöner wird die Schrift.

«Wer mit Herz schreibt, erreicht auch die Leserschaft im Herzen»

Kann jedermann das Handlettering erlernen?

Auf jeden Fall. Es braucht vor allem die Entschlossenheit, schreiben zu wollen. Und wie schon erwähnt, ist immer auch der Faktor Zeit wichtig. Mit den Gedanken sollte man nicht anderswo sein. Auf das Handlettering muss man sich einlassen und konzentrieren können. Wenn ich mit meiner Arbeit beginne, sehe ich vor meinem geistigen Auge, wie der Buchstabe und das Wort aussehen werden. Ich gehe mental mit der Hand und dem Buchstaben mit. Für das Handlettering brauchen wir ausserdem die Fähigkeit, uns so anzunehmen, wie wir sind. Die Handschrift gehört zu unserer Persönlichkeit, und wir sollten stets wissen, dass jede Handschrift schön ist. Beim Handlettering gibt es weder «richtig» noch «falsch». Erlaubt ist, was einem gefällt.

Wo inspirieren Sie sich für Ihre Arbeiten?

Die Plattform Instagram eignet sich meiner Meinung nach hervorragend als Inspirationsquelle. Ursprünglich hatte ich mal zwei attraktive Bücher gekauft, welche diverse Vorlagen enthielten. Schnell habe ich jedoch herausgefunden, dass es

WETTBEWERB

Wir verlosen drei Handlettering Geschenkpakete von Faber-Castell im Wert von je 49 Franken!

Im Geschenkpaket enthalten sind jeweils:

- 1 Etui Pitt Artist Pen
- Handlettering Starter Set
- 1 Etui Pitt Artist Pen
- Handlettering Pastel

Mitmachen und gewinnen!

Senden Sie eine E-Mail an wettbewerb@zol.ch oder schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse (inkl. Telefon und E-Mail) auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Zürcher Oberland Medien AG, Sonderbeilage «Wir heiraten und feiern», Postfach 1425, 8620 Wetzikon.

Betreff erwähnen!

Bitte erwähnen Sie im Betreff des E-Mails oder auf der Postkarte das Stichwort «Handlettering Set». **Einsendeschluss ist der 2. März 2018.**

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Ihre persönlichen Angaben können für interne Zwecke verwendet werden.



nicht meiner Arbeitsweise entspricht, nach genauen Vorlagen zu arbeiten. Jeder Stift und jede Schrift ist anders. Meine schönsten und persönlichen Ideen entstehen erst dann, wenn ich mental bereit bin, das leere Blatt Papier vor mir liegt und ich meine Fantasien walten lassen kann. Natürlich ist es immer auch eine Frage des Geschmacks. Ich persönlich mag den schlichten Stil. Dabei gilt «weniger ist mehr».

Weshalb spielt professionelles Schreibwerkzeug eine wichtige Rolle beim Handlettering?

Mit professionellem Schreibwerkzeug macht das Schreiben mehr Spass, weil die Qualität stimmt. Es lohnt sich auf jeden Fall, im Vorfeld verschiedene Schreibstifte zu testen. Nicht jeder Stift passt zur eigenen Handschrift. Damit das Schreiben Freude bereitet, sollte einem das Schreibgerät liegen.

Verraten Sie uns ein paar konkrete Tipps für das Erstlingswerk?

Einfach drauflos schreiben! Wer locker an das Schreiben rangeht, erreicht die schönsten Resultate. Wird der Stift zu langsam geführt, wirkt das Ganze plötzlich unsicher oder «gwagglig». Es gilt stets, die Striche selbstsicher zu ziehen. Denn jede Schrift ist schön, schliesslich ist sie Ausdruck unserer Persönlichkeit. Zu beachten ist auch, dass die einzelnen Buchstaben nicht perfekt sein müssen. Das Werk wirkt vor allem in seiner Gesamtheit. Besonders schön wirkt Handlettering, wenn man mit einem beweglichen Pinsel schreibt. Durch den variierenden Druck auf den Pinsel wirken die Buchstaben anders als mit einem dünnen Stift. Für die Anschrift einer Adresse kombiniere ich zum Beispiel gerne mehrere Stiftgrössen. Den Namen schreibe ich in Kleinbuchstaben, die Adresse in Grossbuchstaben. Solche Ungleichmässigkeiten machen es aus, erst dadurch beginnt ein Werk zu leben.